

| | |
|-----------------------------|-------------|
| Name: | Ott Simon |
| Verhältnisse: | Bergrichter |
| Belegter Amtsbeginn: | 1516 |
| Belegtes Amst-ende: | 1535 |

Details

-
Am 21. März 1531 erinnerte Simon Ott die Kammer daran, dass Juncker Hans von Marmels vor einiger Zeit die folgende Anfrage gestellt habe auf welche die Antwort noch ausstehe. Bei grobem Erz von 9 Ster sei das 10. Ster als Fron abzugeben. Bei Schlich Erz von 19 Ster sei das 20. Ster als Fron abzugeben. Wenn aber Erz unabhängig der Grube umgeschlagen werde, so sei auf 9 Ster ein Ster Fron bezahlt, wobei die Schlich fron-frei ist. Die Gewerken seien der Ansicht, dass in den Gruben auf Davos keine Fron bezahlt werden müsse, was Simon Ott aber anders beurteilte. Deshalb verlangte er ein Klärung durch die Regierung.

-
Simon Ott erinnerte in einem undatierten Schreiben die Kammer, dass sein Jahressold von 6 Gulden vom verganenen Jahr ausstehend sei. Auch sei der Jahressold von Gregorien Agaschander noch ausstehend. Da dieser aber vor kurzem verstarb sei der Lohn seiner Witwe und deren Kind auszuzahlen.

-
In einem Schreiben an die Kammer vom 10 September 1533 bestreitete Simon Ott seine Trinksucht, denn dies hätten die Bergknappen gegen ihn und hinter seinem Rücken erfunden.

-
Die Gewerken beklagten sich am 20. September 1533 bei der Regierung, dass Simon Ott kürzlich betrunken in die Gruben gekommen sei. Wenn dies so weiter gehe werde das Bergwerk zu Grunde gehen. Wenn die Gewerken einen erfahrenen Bergrichter hätten, würde das Bergwerk innerhalb Jahresfrist gut gedeihen. Eine Grube ist im Wasser versoffen, obwohl es abgeleitet werden könnte. Hans von Marmels empfahl der Regierung den Lohn für Simon Ott nicht mehr zu bezahlen und ihn nicht mehr im Amt als Bergrichter zu belassen.

-
Im Februar 1534 beklagte sich Simon Ott ber der Kammer, dass die Gewerken sich hinter seinem Rücken beschwert hätten, was aus reinem Neid erfolgte. Aufgrund des Schreibens von Hans Marmels vom 20. September 1533 rief Simon Ott die Gewerken zusammen um herauszufinden ob es Beschwerden gegen ihne gebe. Simon Ott beteuert der Kammer, dass es nur um Missgunst und Neid gehe.

-
Als vertreter der Gewerken von Davos schrieb Hans von Marmels, Vogt auf Castels, am 26. Februar 1534 der Kammer in Innsbruck, dass die Gewerken keine Fron mehr bezahlen wollen da das Bergwerk unter Simon Ott nicht mehr gut laufe.

-
Bergrichter Christian Pool informierte Bergrichter Simon Ott am 13. März 1534 über die zu entrichtende Fron.

-
Simon Ott schrieb am 3. Mai 1534 an die Kammer um finanzielle Unterstützung für den Kauf von einem Pferd, da er aus gesundheitlichen Gründen seiner Arbeit als Bergrichter zu Fuss nicht mehr nachgehen könne.

-
Am 24. Oktober 1534 bat Simon Ott die Kammer um mehr Freiheiten für die Knappen. Auch wollte er von der Kammer wissen, welche Abgaben durch die Gewerken zu leisten seien wenn sie Erz in der eigenen Schmelze verarbeiten würden.

-
Simon Ott informierte die Kammar in Innsbruck am 1. Dezember 1534 über Streitigkeiten unter den Kanppen welche in der Wassergrube Sanct Filip und Sanct Jacob arbeiteten. Es wurden in diesen zwei Gruben hundert Ster Erz abgebaut und die Knappen baten den Bergrichter die Fron für eine Zeit aufzuschieben aufgrund der hohen Kosten für das Wasserheben.

-
In einem undatierten Schreiben erinnerte Bergrichter Simon Ott die Kammer, dass die Fron von 7 Gulden 8 Kreuzer noch ausstehend sei.

-
Am 13. August 1535 beklagten sich die Gewerken von Davos über den Bergrichter Simon Ott.

-
Aus dieser Zeit stammt ein undatiertes Schreiben von Simon Ott an die Kammer in Innsbruck, das die Knappen vorn einem Bergwerk mit zwei Stollen in den Krieg gezogen seinen. Ein Erzknappe Namens Cantz Schättle habe in der Grube Sakt Helena einiges Erz abgebaut.

-
In einem undatierten Schreiben erinnerte Ott die Kammer zur Bezahlung seines letztjährigen Gehalts von 6 Gulden. Weiter bat Ott die Kammer der Witwe und ihrem Kind vom kürzlich verstorbenen Conradin Vischer 7 Gulden für ihren Lebensunterhalt zu bezahlen.

-
In einem undatierten Schreiben bat Simon Ott die Kammer um die Zustellung eines Gerichtsbuches.

-
In einem Schreiben von 1524 (?) bat Simon Ott die Kammer in Innsbruck, dass er nach 46 Jahren Dienst in den Ruhestand treten wolle und er bat um eine kleine Rente, damit er seinen Lebensunterhalt bestreiten könne.

| Literatur | | | |
|---|------------------|--------|----------|
| Titel | Verfasser | Seiten | Jahrgang |
| Anfrage an die Kammer betreffend Fron für Erz | von Marmels Hans | 5 | 1534 |
| Über die Bestallung des Verwesers und Ordnung im Eisenbergwerk im Prättigau | Salzmair | 34-54 | 1542 |
| Anfrage betreffend Fron an die Kammer in Innsbruck | Ott Simon | 6-7 | 1531 |
| Diverse Fragen an die Kammer | Ott Simon | 15-16 | 1534 |
| Klage und Gegenbeurteilung betreffend Trinksucht von Simon Ott | von Marmels Hans | 17-21 | 1533 |
| Bericht an die Regierung über die Unzufriedenheit der Gewerken über Bergrichter Simon Ott | von Marmels Hans | 25-26 | 1535 |
| Über die Forschungen von Johannes Strub (1887-1967) am Silberberg Davos | unbekannt | 2-6 | 1987 |
| Bergwerke und Bergbau in Graubünden | Fravi Paul | | 1978 |
| Bitte an die Kammer um mehr Freiheiten für die Knappen | Ott Simon | 13-14 | 1534 |
| Streitigkeiten über die Zustellung von Befehlen | von Marmels Hans | | 1540 |
| Bericht über Fron und Fuhrlohn | Ott Simon | | 1524 |
| Erzfuhren aus der Grube Sannd Ehlena | Ott Simon | | |
| Erinnerung an die Regierung zur Zahlung der Löhne | Ott Simon | | |
| Information an die Kammer über Erzkauf | Ott Simon | | |
| Bitte an die Kammer um Besoldung im Ruhestand | Ott Simon | | 1524 |
| Beschwerde der Gewerken betreffend zu hoher Fron | Ott Simon | | |
| Beschwerde betreffend ausstehender Lohnzahlung | Ott Simon | | 1533 |
| Verkauf von Erz aus der St. Daniel Grube am Silberberg | Ott Simon | | 1534 |
| Information über Abgaben vom geförderten Erz | Ott Simon | | 1534 |
| Beschwerde betreffend ausstehender Lohnzahlungen | Ott Simon | | 1534 |
| Beschwerdepunkte betreffend der Fron | von Marmels Hans | | 1533 |